

Erste Erfahrungen mit dem Bundesstab ABCN

Autor(en): **Vuitel, Alain**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **5 (2012)**

Heft 14

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Übung SEISMO 12

Erste Erfahrungen mit dem Bundesstab ABCN

In der Übung SEISMO 12 im Mai 2012 wurde der im Aufbau befindliche Bundesstab ABCN erstmals beübt. SEISMO 12 gab wichtige Hinweise für die nächsten Entwicklungsschritte.

Während der Übung SEISMO 12 tagte der Bundesstab täglich. Jeder Rapport wurde mit einem Lagevortrag eröffnet, der eine grobe Übersicht über die Gesamtlage sowie besonders dringliche Probleme aus den Fachlagen umfasste. Ergänzt wurde er mit einer Übersicht über die Ressourcenlage sowie einer Übersicht zur informationsrelevanten Lage.

Der Vortrag stützte sich auf neu eingeführte Prozesse im Lagewesen. Dabei wird die Gesamtlage durch die Nationale Alarmzentrale NAZ aus den Informationen aller Partner im Bevölkerungsschutz zusammengetragen. Sie wird ergänzt durch die in standardisierter Form dargestellten Lagen in den Fachbereichen A, B, C, N (Naturgefahren), Verkehr, Sanität etc., die von den verantwortlichen Bundesstellen oder Fachgremien erarbeitet werden. Das daraus entstehende, umfassende gemeinsame Lagebild

ist die entscheidende Voraussetzung, um zielführende und koordinierte Massnahmen ergreifen zu können.

Beschleunigte Ämterkonsultation

Auf der Basis des gemeinsamen Lagebildes präsentierten die Mitglieder mögliche Handlungsoptionen zur Bewältigung der anstehenden Probleme. Der Austausch stellte sicher, dass die verabschiedeten Massnahmen koordiniert angeordnet und umgesetzt werden konnten.

Wo die im Bundesstab vertretenen Stellen nicht über entsprechende Kompetenzen verfügen, sind gesetzliche Anpassungen und Beschlüsse des Bundesrates erforderlich. Hierbei funktionierte der Bundesstab als eine beschleunigte Ämterkonsultation, indem Vorbehalte betroffener Stellen erkannt und ausgeräumt werden konnten. Innerhalb der Übung SEISMO 12 wurden simulierte Beschlussdispositive für den Bundesrat zu Themen wie Freigabe von Pflichtlagern, Lockerung von Bestimmungen des Arbeitsgesetzes oder Föderalisierung des Zivilschutzes vorbereitet.

Parallel dazu befasste sich der Bundesstab auch mit der mittelfristigen Lageentwicklung. Verschiedene sich abzeichnende Problematiken in den Bereichen Versorgung, wirtschaftliche Folgen und Wiederaufbau wurden bereits erkannt und diskutiert. Der Bundesstab fungiert diesbezüglich als Beratungsorgan des Bundesrates für die Ereignisbewältigung.

Am Führungsstandort des Bundesstabes wird die Sitzungsvorbereitung, die Geschäftskontrolle, aber auch die Kommunikation und Führungsunterstützung durch ein neues «Keinelement Bern» erledigt. Dieses bestand für die Übung SEISMO 12 aus Personal aller Geschäftsbereiche des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS und wurde mit Unterstützung der NAZ ausgebildet und geführt.

Erste Erkenntnisse

Die Übung SEISMO 12 brachte Erkenntnisse für den Prozessablauf im Bundesstab ABCN. Als wichtigste Erkenntnis zeigte sich, dass die Präsenz der Entscheidungsträger diverser Institutionen und der betroffenen Kantone sich bewährt. Sie beschleunigt die Entscheidungsfindung und Absprache massiv. Situativ sollten allerdings weitere Stellen in den Bundesstab Einsitz nehmen. Bereits während der Übung wurden der Stab und der Ausschuss ad hoc erweitert.

Der Bundesstab ABCN

Bei einem Ereignis von nationaler Tragweite kommt der Bundesstab ABCN zum Einsatz. Dieser beurteilt die Gesamtlage und mögliche Entwicklungen. Er steuert die Massnahmen des Bundes bei der Bewältigung von Ereignissen mit erhöhter Radioaktivität sowie bei biologischen, chemischen und Naturereignissen (ABCN-Ereignissen). Er sorgt dafür, dass die Massnahmen der verschiedenen Bundesstellen und der Kantone aufeinander abgestimmt sind und bereitet, wenn notwendig, Anträge an den Bundesrat vor.

Der Stab ist modular zusammengesetzt und umfasst jeweils die Direktoren und Verantwortlichen der bei einem Ereignis involvierten Bundesstellen und der Kantone.

Ein Ausschuss – bestehend aus den Direktoren der Bundesämter für Bevölkerungsschutz, Gesundheit, Veterinärwesen, Energie und Umwelt und dem Chef des Führungsstabes der Armee sowie dem Bundesratssprecher und einem Vertreter der Konferenz der Kantone – bereitet die Geschäfte des Bundesstabes vor. Im Ereignisfall entscheidet er über die konkrete Zusammensetzung und den Vorsitz.

In der Einsatzvorsorge koordiniert der Bundesstab ABCN die Erarbeitung von Einsatzgrundlagen und Ausbildungen zur Bewältigung von ABCN-Ereignissen. Die Nationale Alarmzentrale NAZ als Kernelement des Bundesstabes ist im Ereignisfall für eine rasche Information und ein Aufgebot des Bundesstabes verantwortlich. Sie sorgt für eine kontinuierliche Information des Bundesstabes über die Gesamtlage und die Lage in den verschiedenen Bereichen (so genannte Fachlagen), die von verschiedenen Bundesstellen und Fachgremien erarbeitet werden.

Führung	Lage	Fachlage A	Fachlage B	Fachlage C	Fachlage N	Fachlage En	Fachlage IKT	Fachlage Vrk	Fachlage San	Teillage Sich	Teillage Ress.	Teillage Info	Teillage Massn
Auftrag	Karte	Was	Was	Was	Was	Was	Was	Was	Was	Was	Was	Was	Was
Organisation	Gefahr Infrastr.	Auswirkungen	Auswirkungen	Auswirkungen	Auswirkungen	Auswirkungen	Auswirkungen	Auswirkungen	Auswirkungen	Auswirkungen	Auswirkungen	Auswirkungen	Auswirkungen
Zeit (zurück)	Aktivitäten	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung
Zeit (bevor)	Beurteilung	Konsequenzen	Konsequenzen	Konsequenzen	Konsequenzen	Konsequenzen	Konsequenzen	Konsequenzen	Konsequenzen	Konsequenzen	Konsequenzen	Konsequenzen	Konsequenzen

Die Lagewand des Bundesstabes präsentierte regelmässig aktualisierte Übersichts- und Fachlagen. Jede Teillage besteht aus einer Situierung, einer Darstellung der Auswirkungen, einer Beurteilung und der (möglichen) Konsequenzen. Neben den ABCN-Fachlagen werden die Lage Energie (En), Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Verkehr (Vrk) und Sanität (San) abgebildet. Hinzu kommen die sicherheitsrelevante Lage und die Teillagen Ressourcen, Information / Medien und Massnahmen.

Die komplexen Informationsflüsse zwischen kantonalen Führungs- und Fachorganen mit diversen Stellen des Bundes bleiben eine Herausforderung. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachstellen zur Erstellung eines gemeinsamen Lagebildes muss intensiviert werden. Die Erarbeitung einer groben Startstrategie in der Vorsorge hat sich als unabdingbar erwiesen, um bestimmte Sofortmassnahmen zeitgerecht ergreifen zu können. Unmittelbar nach dem Ereignis ist die Zeit für Absprachen und Koordination begrenzt.

Auch wenn die Mitglieder des Bundesstabes in erster Linie mit den Krisenstäben und Führungszellen ihrer eigenen Institutionen arbeiten, braucht es für die Koordination, die Sitzungsvorbereitung und das Controlling einen permanenten, ausgebildeten Mitarbeiterstab.

Wichtige Erfahrungen konnten im Bereich Ressourcenmanagement des Bundes gewonnen werden. Der Bundesstab koordiniert zugunsten der Kantone den Einsatz zusätzlich benötigter Mittel. Mit dem Prototyp eines «Operation and Coordination Center» konnten die Abläufe erstmals trainiert werden. Die Weiterentwicklung dieser Prozesse gehört zu den Prioritäten des Bundesstabes bis zur Sicherheitsverbandsübung 2014.

Schliesslich muss der Aufbau des Stabes fortgesetzt und es muss weiterhin regelmässig geübt werden. In einem Echtereignis kann der Bundesstab seine Aufgabe nur erfüllen, wenn die «Eingewöhnungsphase» in eine von Stabsarbeit und Führungsrhythmus geprägte Organisation für alle Beteiligten möglichst kurz ausfällt.

Alain Vuitel

ehem. Chef der Nationalen Alarmzentrale NAZ (2009–2012) und erster Stabschef des Bundesstabes ABCN

Dieser Artikel ist die Kurzfassung eines Artikels, der in der «ASMZ» erschienen ist. Alain Vuitel arbeitet heute als Delegierter des Chefs der Armee für die Weiterentwicklung der Armee.